Geschäft	Bericht an den Einwohnerrat vom 9. Oktober 2012
Vorstoss	**Beitrittsgesuch Zweckverband Zivilschutz**
Info	An der Einwohnerratssitzung vom 13.12.2004 reichte die FDP-Fraktion das Postulat betreffend Kooperation bei der öffentlichen Sicherheit ein (s. Anhang). Das Postulat wurde überwiesen und der Gemeinderat wurde beauftragt, insbesondere für den Bereich Zivilschutz aber auch für die Feuerwehr eine Kooperation mit umliegenden Gemeinden oder anderen Gebietskörperschaften anzustreben. Seither war der Gemeinderat aktiv bestrebt, Kooperationen mit anderen Partnerorganisationen zu realisieren und Synergien zu nutzen. Auf Ebene Gemeinderat fanden Gespräche statt mit Allschwil, Reinach und dem damaligen Zivilschutz-verbund Leimental. Die Erkenntnis, dass es immer schwieriger wird, Bestände der Zivilschutzorganisationen auf Dauer zu alimentieren und insbesondere auf Stufe Kader eine gewisse Konstanz und Qualität zu halten, hat das Bedürfnis nach einem Zusammenschluss in den letzten Jahren verstärkt. Die verkürzte Dauer der Dienstpflicht führt gerade im Bereich des obersten Kaders zu Vakanzen. Das Bedürfnis von der Milizlösung auf eine professionelle Lösung zu wechseln hat stark zugenommen. Profilösungen sind aber aufgrund der hohen Personalkosten teuer und für eine einzelne Gemeinde kaum realisierbar. Nachdem im Bereich Zivilschutz mehrere Jahre lang erfolglos mögliche Verbundpartner gesucht wurden, bietet sich nun seit Anfang 2012 der neue „Zweckverband Bevölkerungs- und Zivilschutz Leimental“ für einen Beitritt Binningens an. Der Präsident des „Zweckverbands“, Hanspeter Ryser, bekundete im Namen der Mitglieder des „Zweckverbands“ starkes Interesse an einem Beitritt von Binningen. Ein Anschluss Binningens an den „Zweckverband Bevölkerungs- und Zivilschutz Leimental“ bietet Vorteile für alle Beteiligten. Aber die Professionalisierung der Leitungsfunktionen (Kommando Zivilschutz und Kommando Regionaler Führungsstab (RFS), der generell bessere Standard (Material, Fahrzeuge, etc.) sowie der Ausbau der Einsatz- Führungs- und Kommunikationsmittel führen zwangsläufig zu höheren Kosten, welche aber unter Betrachtung des erhaltenen Mehrwerts in einem sehr guten Verhältnis stehen.
Antrag	1. Der Beitritt der Zivilschutzorganisation Binningen zum „Zweckverband Bevölkerungs- und Zivilschutz Leimental“ <u>wird gutgeheissen.</u> 2. Dem „Zweckverband“ wird das Beitrittsgesuch der Gemeinde Binningen unterbreitet.

Gemeinderat Binningen

Präsident:
Mike Keller

Verwalter:
Olivier Kungler

1. Ausgangslage

An der Einwohnerratssitzung vom 13.12.2004 reichte die FDP-Fraktion das Postulat betreffend Kooperation bei der öffentlichen Sicherheit ein (s. Beilage). Das Postulat wurde überwiesen. Der Gemeinderat wurde beauftragt, insbesondere für den Bereich Zivilschutz eine Kooperation mit umliegenden Gemeinden oder anderen Gebietskörperschaften anzustreben. Seither war der Gemeinderat aktiv bestrebt, Kooperationen mit anderen Partnerorganisationen zu realisieren und Synergien zu nutzen. So hat beispielsweise die Zivilschutzorganisation (ZSO) Allschwil in den vergangenen Jahren mit der ZSO Binningen gemeinsame Weiterbildung betrieben und gemeinsame WKs durchgeführt. Allschwil prüft ebenfalls den Beitritt zum nachfolgend erwähnten "Zweckverband"

2. Zivilschutzorganisation/Gemeindeführungsstab (GFS)

Vor rund zwei Jahren hat Binningen im Rahmen der Abklärung von Zusammenarbeitsmöglichkeiten Gespräche mit der Zivilschutzorganisation Leimental geführt. Ein Beitritt Binningens war damals unter anderem aufgrund der Struktur der damaligen Organisation nicht möglich. Jedoch wurde Binningen in Aussicht gestellt, dass mittelfristig ein Zweckverband angestrebt werde, dem auch Binningen sich anschliessen könnte.

3. Organisatorische Einbettung

Anfang 2012 haben nun sechs Gemeinden des Baselbieter Leimentals sowie fünf Gemeinden des solothurnischen Leimentals [1] den „Zweckverband Bevölkerungs- und Zivilschutz Leimental“ gegründet.

Seither fanden diverse Gespräche mit dem Präsidenten des Zweckverbands statt. Aufgrund dieser haben die Delegierten des Zweckverbands eine Zustimmung zum Beitritt Binningens signalisiert sowie die künftige Organisation des Zweckverbands nach einem Beitritt Binningens skizziert:

Der Sollbestand der Organisation hätte mit rund 550 Zivilschutzangehörigen Bataillonsgrösse und würde aus voraussichtlich 4 Kompanien zusammengesetzt sein. Die Funktion des Zivilschutz-/Bataillonskommandanten wäre in Form eines Vollpensums professionalisiert und die Administration (Zivilschutzstelle, Verwaltung) wäre ebenfalls vollamtlich mit 100 bis 150 Stellenprozent besetzt.

Die Kompanie „Binningen“ würde in die neue Organisation überführt und in der heutigen Form und Führungsstruktur bestehen bleiben. Das heisst, das bestehende Zivilschutzpersonal (Kader und Mannschaft) bliebe zusammen. Dies macht grundsätzlich Sinn, da sich das Personal langjährig kennt und die Zusammenarbeit bereits eingespielt ist. So ist auch ein sukzessives Zusammenwachsen der ZSO Binningen mit dem Zweckverband sichergestellt.

Durch einen Beitritt zum Zweckverband würde auf der Gemeindeverwaltung Binningen die mit 70 Stellenprozenten dotierte Zivilschutzstelle aufgehoben. In Oberwil wird eine zentrale Zivilschutzstelle betrieben und mit rund 150 Stellenprozenten besetzt. Diese Stellen werden vom Zweckverband ausgeschrieben. Eine Besetzung mit dem derzeitigen Zivilschutzstellenleiter von Binningen ist denkbar.

Der Gemeindeführungsstab (GFS) wird aufgehoben und dessen Aufgaben künftig vom regionalen Führungsstab (RFS) wahrgenommen. Die aktuelle Organisation bleibt bestehen, bis die Integration vollständig abgeschlossen ist. Auch hier ist ein professionelles Kommando vorgesehen.

---

[1] Basel-Landschaft: Biel-Benken, Bottmingen, Burg, Ettingen, Oberwil, Therwil, Solothurn: Bättwil, Hofstetten-Flüh, Metzerlen-Mariastein, Rodersdorf, Witterswil

4. Kommando-, Leitungs- und Organisationsstruktur

Oberstes politisches Organ des Zweckverbands ist die Delegiertenversammlung (vgl. Beilage). Jede Mitgliedgemeinde delegiert eine Person, in der Regel das zuständige Mitglied des Gemeinderats. Jede Gemeinde hat an der Delegiertenversammlung eine Stimme.

Im regionalen Führungsstab hat jede Gemeinde mit einer Person Einsitz, in der Regel das zuständige Mitglied des Gemeinderats.

5. Kosten

Die jährlichen Kosten der Zivilschutzorganisation Binningen im „Alleingang" (inkl. Lohnanteil Zivilschutzstelle und Anteil GFS) betrugen in den letzten 6 Jahren im Schnitt zwischen CHF 8 und CHF 9 pro Einwohner/in. Hierbei wurde das Kommando der Zivilschutzorganisation und des Gemeindeführungsstabs durch Milizpersonal wahrgenommen.

Im Zweckverband werden die Funktionen des Kommandos Zivilschutzorganisation Binningen und des Kommandos regionaler Führungsstab von Profis erledigt. Der Zweckverband ist materialmässig wesentlich besser ausgerüstet (Fahrzeuge, Gerätschaften) als die ZSO Binningen; der entsprechende Standard ist wesentlich höher. Die jährlichen Kosten für die Mitgliedschaft im Zweckverband wären deshalb im Vergleich höher und betragen pro Einwohner/in CHF 11.50 (CHF 10.50 für Zivilschutz-, CHF 1 für RFS-Mitgliedschaft). Damit würden die Kosten (*inklusive Personalkosten*) für die beiden Produkte Zivilschutz und Gemeindeführungsstab von heute rund CHF 130 000 auf neu rund 170 000 steigen.

Hinzu kommen die bisherigen Kosten für den baulichen Unterhalt für die durch den Zweckverband genutzten Zivilschutzanlagen. Diese bleiben wie bis anhin bei der Gemeinde. Ob und welche Anlagen vom Zweckverband beansprucht werden, ist noch nicht abschliessend festgelegt. Eine Nutzung würde via Nutzungsvereinbarung zwischen Gemeinde und dem Zweckverband geregelt. Hierbei stellt die Gemeinde die Anlage dem Zweckverband unentgeltlich zur Nutzung zu Verfügung. Der Zweckverband seinerseits unterhält und betreibt die Anlagen mit seinem Personal und erhält dafür die Beiträge von Bund und Kanton erstattet.

Investitionen an der Bausubstanz und Einrichtungen sind weiterhin durch die Gemeinde als Eigentümerin zu tragen. Binningen hätte also weiterhin die Investitionskosten für die vom Zivilschutz beanspruchten Anlagen und Einrichtungen zu tragen.

Das Budget des Zweckverbands wird durch die Delegiertenversammlung (ein Delegierter pro Gemeinde) verabschiedet und muss dann in allen Mitgliedgemeinden im ordentlichen Budgetprozess bewilligt werden.

6. Statuten

Rechtsgrundlage bilden die Statuten des Zweckverbands (vgl. Beilage) sowie die für allfällig genutzte Anlagen abgeschlossenen Nutzungsvereinbarungen. Diese Rechtsgrundlagen müsste Binningen bei einem Beitritt analog der anderen Mitgliedgemeinden unverändert übernehmen. Ein Verhandlungsspielraum besteht nicht.

7. Gesamtbeurteilung

Nach den ersten Gesprächen mit dem Zweckverband hat der Gemeinderat das zuständige kantonale Amt für Militär und Bevölkerungsschutz, in Liestal über den geplanten Beitritt zum Zweckverband informiert. Das kantonale Amt hat keine Einwände

Gemäss den aktuellen Erkenntnissen ist der Beitritt zum Zweckverband mit Mehrkosten verbunden. Es muss mit höheren Kosten von rund CHF 30 000 bis CHF 40 000 gerechnet werden. Durch die Grösse der Organisation bieten sich dennoch zahlreiche Vorteile für alle beteiligten Mitgliedgemeinden: Professionalisierung der obersten Führungspositionen im Zivilschutz/Führungsstab und somit Sicherstellung professioneller Qualität, Konzentration der Ressourcen und Bildung von Synergien. Kurze Kommunikationswege. Ausbildung und Kurse werden auf eine grössere Fläche/Region verteilbar mit einer umfangreicheren Palette von Einsatzmöglichkeiten. Der Qualitätsstandard in Bezug auf Ausrüstung, Fahrzeuge, etc. ist wesentlich höher als bei der ZSO Binningen. Die Bestandesalimentation wird aufgrund der höheren Gesamtzahl potezieller Zivilschützer erleichtert. Die Mitgliedgemeinden des Zweckverbands können insbesondere bei lokalen Ereignissen auf einen sehr grossen Pool von Zivilschutzangehörigen zurückgreifen. Die Kosten sind klar budgetierbar und die administrativen Arbeiten auf Stufe Gemeinde (Zivilschutzstelle) fallen grösstenteils weg.

Ein Beitritt Binningens zum Zweckverband Bevölkerungs- und Zivilschutz Leimental ist eine strategisch gute Lösung. In Hinblick darauf, dass auch die Gemeinde Allschwil einen Betritt zum Zweckverband ernsthaft prüft und damit die bisherige gute und wichtige Zusammenarbeit entfällt, ist ein Beitritt unserer Gemeinde – trotz der zu erwartenden höheren Kosten – der logische zukunftsgerichtete Schritt.

- Statuten Zweckverband Bevölkerungs- und Zivilschutz Leimental
- Organigramm Zweckverband Bevölkerungs- und Zivilschutz Leimental

34

Markus A. Ziegler
FDP Fraktion

Postulat: Kooperation bei der öffentlichen Sicherheit

Der Zwischenbericht der Universität St. Gallen über das Auslagerungspotential in der Gemeinde Binningen hat gezeigt, dass sich Kooperationen mit benachbarten Gemeinden als Alternativen zu Auslagerungen anbieten; dies gilt vor allem für die hoheitlichen Aufgaben der Gemeinde.
Die öffentliche Sicherheit ist eine hoheitliche Aufgabe. Allerdings stellt sich die Frage, ob das Gebiet (=Gemeindebann Binningen), für welches diese öffentlichen Güter angeboten werden, optimal ist. Es ist davon auszugehen, dass in diesem Bereich durch Kooperationen mit anderen Gemeinden Skalenerträge realisiert werden können. D.h. dieselbe Leistung (=Qualitätsniveau) kann für die Einwohner von Binningen zu günstigeren Kosten angeboten werden. Eine derartige aufgabenbezogene Zusammenarbeit stellt für Binningen alles andere als eine Neuheit dar. So ist beispielsweise an die erfolgreiche Zusammenarbeit mit der Gemeinde Bottmingen in den Bereichen Schule, Abfallentsorgung oder Gartenbad zu denken.

Aus diesen Überlegungen wird der Gemeinderat beauftragt, für die Bereiche Zivilschutz und Feuerwehr eine Kooperation mit umliegenden Gemeinden oder anderen Gebietskörperschaften anzustreben und dem Einwohnerrat entsprechende Anträge zu unterbreiten.

Binningen, 8. Dezember 2004

Markus A. Ziegler und Mitunterzeichner/-innen